

Jakob Fischer



Synonym: Schöner vom Oberland
Herkunft: Zufallssämling, Süddeutschland
Verbreitung: Deutschland
Baum: stark wachsend, breit-pyramidal, lange Fruchtruten, große Blätter, neigt zum Ausschlitzen der Äste
Frucht: groß bis sehr groß, unregelmäßig, flachbauchig, goldgelb, sonnenseits oft leuchtend rot, lockeres Fleisch, saftig,
 weinsäuerlich, später mehlig und weich
Erträge: mittel bis hoch
Reifezeit: Anfang bis Mitte September, genussreif September bis November, max. 4 Wochen haltbar
Eignung: robuster Wirtschaftsapfel, im Holz frosthart, deshalb verbreiteter Stammbildner, schorffest

Dieser Zufallssämling wurde im Jahre 1903 vom Landwirt Jakob Fischer in Rottum, Kreis Biberach (Württemberg) gefunden

Der Apfel „Jakob Fischer“ kann mit 'Gascoynes Scharlachroter' und mit 'Martens Sämling' verwechselt werden.



Boikenapfel



Synonym: Boiken-ama, Boikovo jablonco
Herkunft: Zufallssämling aus dem Raum Bremen, 1828
Verbreitung: wegen seiner Anspruchslosigkeit sehr weit verbreitet, Schwerpunkt Norddeutschland, Küstennähe, Dänemark
Baum: Holz und Blüte sehr frosthart, sehr spät und langblühend
Frucht: mittelgroß, extrem windfest, druckunempfindlich, weite tiefe Stielgrube, weißes, wein-süß-fruchtiges Aroma, gelb bis bräunlichrot verwaschen, durch den geringen Furchtansatz ist die innere und äußere Qualität der einzelnen Früchte hoch
Erträge: spät einsetzender, unregelmäßiger, mittelhoher Ertrag
Reifezeit: spät ernten, im Naturlager ohne zu welken bis Mai/Juni haltbar
Eignung: für Hausgarten und extensiven Obstbau; verträgt auch schwere Böden, und gehört zu den anspruchlosesten Apfelsorten

Dieser Zufallssämling aus dem Raum Bremen (Altes Land) wurde 1828 erstmals von Mag. Schröder (Hamburg) beschrieben. Die Benennung soll auf einem Deichvogt im Bremer-Land (Boiken) zurückgehen. Wird leicht mit der „Landsberger Renette“ verwechselt.

